



Die 30 bevorzugten Scotch Single Malts für Sammler und Investoren

Neueinsteiger bauen ihre Sammlung nach den eigenen Vorstellungen auf – häufig auf junge Brennereien fokussiert, da hier noch eine Sammlung möglich ist, die mit den ersten Abfüllungen zu noch erschwinglichen Preisen beginnt. Anders sieht das dann aus, wenn eine Sammlung auch als eine Investition in künftig steigende Preise geplant wird. Aus der aus reiner Begeisterung an einer sich entwickelnden Sammlung/Brennerei wird dann schnell eine Sammlung, bei der die erhoffte künftige Preisentwicklung zur Triebfeder wird.

In den letzten Tagen erschienen mehrere Artikel zu den 30 besten Single Malt Scotch Whisky für Sammler und Investoren, die augenscheinlich alle auf Tabellen basieren, die von Rare Whisky 101 (www.rarewhisky101.com) veröffentlicht wurden. Rare Whisky 101 ist ein Unternehmen, das Investoren und Sammler berät sowie Verkäufe von Whisky in Flaschen und Fässern vermittelt.

Diese Listen erfassen die Verkäufe bei Auktionen im UK und wohl auch der eigenen Vermittlungen. Als die 30 besten Single Malt Whisky für Investoren benennen die Tabellen folgende Marken für das jeweils

letzte Quartal (Q4) in den Jahren 2014 und 2015:

Auffallend in dieser Auflistung sind die Positionen der während der Zeit des großen Destillensterbens (1983-1985) betroffenen Brennereien wie Brora und Killyloch. Ebenso erstaunen die Plätze für so bekannte Destillerien wie Dalmore und Macallan, deren (Sonder)Abfüllungen bei Sammlern stets recht begehrt sind. Schätzt der Investor also die Preisentwicklung von Abfüllungen aus einer geschlossenen Brennerei als interessanter ein als bei einer noch aktiven Brennerei? Wegen der geringen Zahl der noch im Handel befindlichen Flaschen – von denen hin und wieder auch noch eine ausgetrunken wird?

Hier einige Anmerkungen zu den Top 10 Brennereien in dieser Liste:

1. Brora - konnte den Spitzenplatz vom Vorjahr halten.

Die Brennerei wurde 1819 vom Marquis of Stafford als Clynelish Distillery erbaut. Nach mehreren kurzzeitigen Schließungen entsteht neben der bisherigen Clynelish ein Neubau mit gleichem Namen. Die ursprüngliche Clynelish wird 1968 als *Old Clynelish* stillgelegt und 1969 als *Brora* wieder in Betrieb genommen, um dann 1983 erneut – aber jetzt endgültig – zu schließen. 2014 füllte Diageo, der heutige Besitzer von Marke und stillgelegter Brennerei, gerade mal 160 Flaschen eines Brora 40 Year Old ab. Der Verkaufspreis betrug 6.995.-£ – nicht gerade ein Schnäppchen!

2. Killyloch - um 3 Plätze verbessert!

1965 baute Inver House die Moffat Paper Mills um zu drei unterschiedlichen Produktionsstätten von Whisky:

Garnheath für Grain, *Glen Flagler* und *Killyloch* für Single Malt. Killyloch wurde 1975 geschlossen, Glen Flagler erst 1985. Eine Flasche Killyloch 1967 Limited Edition erzielte kürzlich auf einer Auktion den beachtlichen Preis von 1.850.-£.

3. The Dalmore - stieg um einen Platz ab.

1839 von Alexander Matheson erbaut, gehört die Brennerei heute zu Whyte & Mackay, 2014 von Empeador Inc. (Philippinen) aufgekauft.

The Dalmore Single Malt ist bekannt für exklusive Abfüllungen wie die *Constellation Collection*, die nur Abfüllungen von in den 1960ern destilliertem Whisky enthält. Die exklusiven Dalmore-Abfüllungen sind bei Sammlern geschätzt – und bei Investoren für die schnelle Wertsteigerung von häufig um 200%.

4. Mortlach - um 5 Plätze verbessert!

1823 von James Findlater gegründet, ging die Brennerei über die DCL in den Besitz von Diageo über. Originalabfüllungen kamen erst 1996 und 1998 als Rare Malt und 2004 als Special Releases in den Markt. Letztere hatte einen Verkaufspreis von 160.-£ und erzielt heute bei Auktionen einen Preis von 500.-£. 2014 erfolgte dann die Markteinführung von vier Originalabfüllungen (*Rare Old*, *Special Strength*, *18* und *25 Year Old*).

5. Port Ellen – um einen Platz runter!

1825 von Kerr Mackay und Walter Campbell gegründet, wird die Brennerei – wie viele andere auch – 1983 wegen der einbrechenden Nachfrage nach Scotch Whisky stillgelegt. Ab 2001 bringt der heutige Besitzer Diageo jährlich einen Port Ellen Cask Strength auf den Markt. Trotz des großen Interesses von Sammlern und Investoren an Abfüllungen dieser Marke steigt der Port Ellen in der Kaufliste der Investoren ab – wohl wegen der inzwischen horrend steigenden Preise für die jährliche Originalabfüllung: Die Abfüllung 2015 kostet momentan im Handel ca. 3.000.-€!

6. The Macallan - um 1 Platz verbessert!

2014 verlor The Macallan den ersten Platz im Investoren-Index und steigt seit dem eigentlich kontinuierlich ab. Die Entwicklung der Preise für die Abfüllungen ist sehr konträr: während die *Royal Trilogie* von 2013 auf 2015 um 6,48% (von 3.190.-£ auf 2.45.-£) an Wert verlor, haben *The Macallan 18 Year Old* und *25 Year Old* im Handel ein Preiswachstum von 13,4%, bzw. 16,1% zu verzeichnen.

7. St. Magdalene - um 14 Plätze rauf!

Gegründet in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Sebastian Henderson, ist die Lowland Brennerei auch unter dem Namen des Standortes, der Stadt Linlithgow, bekannt. Die Brennerei wurde 1834 an einen neuen Standort verlegt, der im Laufe der Geschichte eine Leprosie-Kolonie, ein Krankenhaus und ein Kloster beherbergte.

Pos.	Q4-2014	Q4-2015	Veränd.
1	Brora	Brora	0
2	Dalmore	Killyloch	+ 3
3	Balvenie	Dalmore	- 1
4	Port Ellen	Mortlach	+ 5
5	Killyloch	Port Ellen	- 1
6	North Port	Macallan	+ 1
7	Macallan	St Magdalene	+ 4
8	Convalmore	Convalmore	0
9	Mortlach	Glenugie	+ 1
10	Glenugie	Ben Wyvis	+ 6
11	St Magdalene	Dallas Dhu	+13
12	Talisker	Glenlochy	+16
13	Millburn	Millburn	0
14	Glenury Royal	Talisker	- 2
15	Glen Grant	Ardbeg	+ 4
16	Ben Wyvis	Bowmore	+ 2
17	Glenlossie	Balvenie	- 1
18	Bowmore	Glenury Royal	- 4
19	Ardbeg	Lochside	+ 7
20	Craigduff	Rosebank	+13
21	Hillside	Hillside	0
22	Brackla	Glen Grant	- 7
23	Springbank	Coleburn	+ 4
24	Dallas Dhu	Banff	+ 1
25	Banff	Springbank	- 2
26	Lochside	Clynelish	+14
27	Coleburn	Glen Albyn	+ 8
28	Glenlochy	North Port	- 22
29	Glenlivet	Lagavulin	+ 5
30	Glen Mhor	Glenfiddich	+ 9

Die 30 bevorzugten Single Malts für Sammler und Investoren / Vermischtes

St. Magdalena stellte nach 200 Jahren der Produktion schließlich 1983 den Betrieb ein und wurde später in Wohnungen umgebaut. Wie von Convalmore gab es auch für St. Magdalena während der aktiven Jahre nie eine offizielle Abfüllung des Single Malts. Auch die Abfüllungen von unabhängigen Abfüllern sind selten und heute gesucht.

8. Convalmore – keine Veränderung!

Die im Jahre 1893 im viktorianischen Stil erbaute Brennerei hat eine etwas turbulente Geschichte erlebt. Die Brennerei wurde 1909 nach einem Brand des Sudhauses und der Malztenne umgebaut und unternahm mit einer Coffey Still einen fehlgeschlagenen Ausflug in die *kontinuierliche Destillation*.

Convalmore schloss 1985 die Pforten und wurde zuerst an United Distillers und

später an William Grant & Sons verkauft. Letztere nutzen die Anlage immer noch für die Lagerung und Reifung von Whisky. Der Single Malt der Brennerei wurde während der gesamten Produktionszeit zum Mischen von Blended Scotch verwendet. Nach der Schließung gab es drei offizielle Single Malt-Abfüllungen, zusammen mit einer Reihe von Abfüllungen durch unabhängige Unternehmen.

9. Glenugie – um einen Platz verbessert!

1831 Umbau einer stillgelegten Windmühle in den Eastern Highlands durch Donald McLeaod & Co. zur Glenugie Brennerei. In der Folgezeit häufiger Besitzerwechsel verbunden mit zahlreichen Produktionspausen. 1975 Übernahme durch Whitbread & Co. Endgültige Schließung im Jahr 1983. Es wird vermutet, dass von der Glenugie Brennerei nur eine einzige Originalabfüllung

des Single Malts in den Markt kam. Es gibt aber einige wenige von unabhängigen Abfüllern.

10. Ben Wyvis – um 6 Plätze verbessert!

1965 eröffnete Invergordon Distillers Ltd. in der großen, gleichnamigen Grain Distillery (heutige Jahresproduktion 36 Mill. Liter Grain Whisky!) zusätzlich eine kleine Anlage zum Brennen von Single Malt Whisky: Ben Wyvis. Nur 11 Jahre nach der Eröffnung wurde die Brennerei im Jahr 1976 wieder stillgelegt und erhielt dafür damals den Titel der kurzlebigen Brennereien in Schottland. Von der Brennerei gibt es nur sehr wenige Originalabfüllungen. Die Gebäude wurden schließlich im Jahr 1977 abgerissen und die Brennblasen nach Campbeltown verschifft, wo sie heute in der Glengyle Brennerei wieder benutzt werden.

Dr. Setter

Vermischtes

Ailsa Bay

Schon bei der Eröffnung der *Kininvie* Brennerei in Dufftown hatte der Eigentümer *Wm Grant & Sons* verkündet, dass der Single Malt aus dieser Brennerei nur für die Herstellung von Blended Scotch vorgesehen sei. 2001 und 2008 wurde er dann doch unter dem Pseudonym *Hazelwood* zu kauft. Die Vermarktung als Kininvie Single Malt begann 2013 mit der Einführung eines 23jährigen Kininvie in Taiwan. Heute gehört der Kininvie Single Malt zum Repertoire eines gut sortierten Geschäftes für Whisky (Fachhandel oder Reisebereich).



War das Abweichen von der vollmundigen Ankündigung über die Verwendung ein einmaliger Vorgang? Wohl eher nicht, denn eine gleichlautende Ankündigung wie bei Kininvie gab es auch für die 2007 gegründete *Ailsa Bay* Lowland Brennerei im Komplex der großen Girvan Grain Brennerei. Von Skeptikern gegenüber der einstigen Verlautbarung vermutet, erfolgt jetzt die Ankündigung der Markteinführung eines Ailsa Bay Single Malts noch in diesem Monat. Abgefüllt ist der Ailsa Bay Single Malt mit ungewöhnlichen 48,9 Vol% und wie heute üblich ohne eine Altersangabe.

In der Pressemitteilung von Wm Grant & Sons wird der Ailsa Bay Single Malt als intensiv torfig vorgestellt – für eine neuen Lowland Malt recht ungewöhnlich. Aber sicherlich eine sinnvolle Ergänzung der Palette des Unternehmens, da die anderen drei Single Malts (*Balvenie*, *Glenfiddich* und *Kininvie*) nur in einigen Sonderabfüllungen torfige Noten aufweisen. Da inzwischen auch beim Blended Scotch eine Tendenz zu rauchig-torfigen Varianten zu beobachten ist, ist Wm Grant & Sons für eine künftige torfig-rauchige Variante des Grant's Blended Scotch nicht mehr auf Zukäufe von anderen Unternehmen angewiesen.

Offizielle Degustationsnotizen

Aroma: Frischer Holzrauch mit Noten von Schwelbränden eines feuchten Heidekrautes und gelöschtem Lagerfeuer. Nach dem Rauch folgt eine Welle von süßem Eichenholz und Butters toast mit einem faszinierenden Hauch von karamellisiertem Apfel.

Geschmack: Die erste, heftige Welle von Torf wird schnell von Vanille und Eiche abgelöst. Der nachfolgende Geschmack ist ein stetiger Wechsel zwischen Rauch, Obst und cremigem Toffee. Mit jedem Schluck vertieft sich die Komplexität der Whisky, denn der Geschmack offenbart sich Schicht um Schicht.

Nachklang: Eine faszinierende Balance von süßer Eiche und einer torfigen Trockenheit.

div. Quellen

Der erste Neue

Anfang November 2014 gab Diageo, der damalige Besitzer, den Tausch der Bushmills Brennerei gegen eine in den USA beliebte und daher sehr erfolgreiche Tequila-Marke bekannt. Neuer Besitzer der irischen Brennerei wurde Anfang 2015 die mexikanische *Casa Cuerva*. Jetzt startet die Casa Cuerva als erste neue Abfüllung unter dem jetzigen Eigentümer der Bren-

nerie die *Bushmills Steamship Collection* mit Motiven, die irgendwie an Old Pulteney erinnern, da unter deren Etikett bislang etlicher Schiffe der einst in Wick beheimateten Fischerboote gedacht wurde. Da bestimmte Objekte (Old Pulteney's Schiffe), berühmte oder bekannte Persönlichkeit (Glenfarclas Family Reserve) sowie bekannte oder markante Ereignisse (Ardbeg Auriverdis) ein gern genutztes Werkzeug für die Vermarktung sind, gedenkt die Bushmills Steamship Collection als Leitmotiv mit der ersten Abfüllung des 125. Jahrestages der Jungfernfahrt des Dampfschiffes *SS Bushmills*. Die Jungfernfahrt führte die SS Bushmills 1890 im Auftrag der Schiffeigner The Boyd Brothers nach Philadelphia und Yokohama. Die Ladung auf der Rückreise waren Fässer mit Rum, Bourbon und aromatisiertem Wein. Diese Fässer eröffneten nach der Entleerung neue Wege einer Aromaübertragung auf den Irish Whiskey durch Reifung in diesen vorgegenutzten Fässern.



Bushmills Sherry Cask Reserve, der erste Single Malt dieser Abfüllreihe, reifte in first-fill Oloroso Sherry butts. Bushmills Sherry Cask Reserve (ohne Altersangabe) ist deklariert als Auftakt zu weiteren drei Abfüllungen der Reihe, die wohl alle län-

ger im Handel bleiben sollen. Als Ergänzung dazu sind in der Pressemitteilung vom 15.02.2016 bereits weitere, jedoch limitierte Abfüllungen mit nur kurzzeitlicher Verfügbarkeit erwähnt.

In Anlehnung an die Jungfernfahrt der SS Bushmills wird die Steamship Collection (vorerst) nur in den Läden des Reisehandels an den Flughäfen (?) Belfast, Dublin sowie London Heathrow angeboten. Da Flughäfen der Ausgang für Flüge in die Ferne sind, soll wohl mit der Markteinführung an Flughäfen ein Bezug auf die Fernreise der Jungfernfahrt der SS Bushmills hergestellt werden.

Die Abfüllung zur Markteinführung beträgt 9.000 Flaschen, abgefüllt mit 40 Vol%. Casa Cuervo plant für die nächsten Monate eine Erweiterung der Verfügbarkeit des Bushmills Sherry Cask Reserve (nur für den Reisebereich?).

Verkostung:

Aroma: Ein vollmundiges, faszinierendes Aroma mit getrockneten Früchten, Gewürzen und der Süße von verkohltem Zucker.

Geschmack: Die für Bushmills typische, mit Honignoten angereicherte Malzigkeit liegt in diesem Whisky verstärkt vor. Zusätzlich dunkle Schokolade, Nuss- und Gewürznoten sowie Vanille und Honig in süßem Öl.

Nachklang: Lang, süß und weich mit feinen Lakritznoten. *div. Quellen*

Brexit

Zwar hat der britische Unterhändler, Premierminister David Cameron, nach seinen Worten auf dem gerade beendeten Sondergipfel in Brüssel das herausgeholt, was Großbritannien braucht. Es bleibt aber abzuwarten, ob die britischen Wähler sein Verhandlungsergebnis ebenso positiv sehen wie er es ihnen verkaufen möchte. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und der EU ist seit 1973, dem Beitrittsjahr, als recht einseitig zu sehen. Zwar betonen die Regierungen des UK immer wieder die Vorzüge einer Mitgliedschaft in der EU für den britischen Handel, haben aber gleichzeitig immer wieder eine stärkere politische Bindung vermieden: Großbritannien ist weder dem Schengen-Abkommen noch der Euro-Währung beigetreten.

Der Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit) ist trotz der zahlreichen Zugeständnisse (oder auch Sonderwürste) noch nicht vom Tisch. Und das sorgt auch in der Whiskybranche noch für Unsicherheit und Befürchtungen. Die Whiskyfirmen fürchten um den direkten freien Zugang zum Binnenmarkt der EU und dem Ausscheiden aus den vielen lukrativen Handelsabkommen, welche die EU mit zahlreichen Schwellenländern abgeschlossen hat. Die EU ist ein größerer Wirtschaftsblock und akzeptierter Vertragspartner als das UK allein. Sollte das UK aus der EU austreten, müsste das Land auch mit der EU neue Handelsverträge ausarbeiten, was unter dem Eindruck des Ausscheidens sicherlich

etliche Jahre dauern wird.

Schottlands Whisky ist im UK mit großem Abstand das wichtigste Exportgut im Sektor Getränke und Lebensmittel. Das Exportvolumen beträgt – trotz rückläufiger Tendenz – laut der Scotch Whisky Association (SWA) noch immer über 5 Milliarden Euro und sichert in 115 Brennereien über 10.000 Arbeitsplätze. Der Dachverband der schottischen Whiskyindustrie hatte sich schon 2014 im Rahmen des Referendums gegen eine Abspaltung Schottlands vom UK ausgesprochen – da für den Aufnahmeantrag eines unabhängigen Schottlands in die EU eine über Jahre sich hin-streckende Bearbeitung zu erwarten sei.

Sollte es denn doch zum Brexit kommen, ist durchaus mit einer Neuauflage dieses Referendums zu rechnen – möglicherweise dieses Mal mit einem klaren Votum für einen Austritt aus dem UK und einem nachfolgenden Aufnahmeantrag in die EU – denn Schottland ist EU-freundlich!

In seinen Verhandlungen hatte David Cameron mit einer Volksbefragung bereits im kommenden Juni gedroht und gepokert. Letzte Umfragen zeigen, dass bei dieser Abstimmung durchaus eine Mehrheit der Wähler für einen Brexit, einen Austritt aus der EU, stimmen könnte.

Auch die großen Spirituosenkonzerne wie Diageo und Pernod Ricard stimmen für einen Verbleib Großbritanniens in der EU. Diageo exportiert über 60 Prozent seiner Whiskymarken in Schwellenländer wie Indien. Indien fordert z.B. Einfuhrzölle von 150 % auf ausländische Weine und Spirituosen. Die SWA hat zusammen mit der EU am Abbau dieser Zölle gearbeitet. SWA-Chef David Frost befürchtet bei einem Brexit das Scheitern dieser bislang sich positiv entwickelnden Verhandlungen. Und auch auf dem Gebiet des Produktschutzes ist die EU ein starker Partner: sie verteidigt recht streng die Gebietsbezeichnungen – Champagner muss aus der Champagne kommen, Scotch Whisky aus Schottland und Irish Whiskey aus Irland. Gerade hat die SWA die Anerkennung des Scotch Whisky als zu schützendes Produkt in mehreren afrikanischen Ländern erzielt.

American Rye Whiskey

Der Roggenwhisky ist das ursprüngliche Destillat, das die Einwanderer aus Irland und Schottland bereits im 18. Jahrhundert vorwiegend in den Maryland und Pennsylvania brannten. Im Gegensatz zum Bourbon muss die eingesetzte Maische einen Mindestanteil von 51 % Roggen haben, der dem Rye nicht nur Würze gibt, sondern ihn auch trocken, fast ein bisschen bitter schmecken lässt. Häufig ist der Roggenanteil der Maische höher. Etwa 10-15% der Maische besteht aus Gerstenmalz zur Erleichterung der Fermentierung. Die restlichen Anteile sind Mais oder Weizen. Die bittere Note macht den Rye zu einer

beliebten Zutat für Cocktails

Nach der Aufhebung der Prohibition überschwemmten die Kanadier den US-amerikanischen Markt mit Canadian Whiskey, der damals einen hohen Roggenanteil in der Herstellung aufwies. Der Canadian traf den Geschmack der durstigen Amerikaner und ließ sie den eigenen, vor der Prohibition so beliebten eigenen Straight Rye vergessen. Und so wurde der Rye von Bourbon und Tennessee Whiskey an Popularität überholt.

In den letzten Jahren erlebte der American Straight Rye Whiskey eine Renaissance und nimmt an Bedeutung zu. Just veröffentlichte Absatzzahlen belegen für den Rye die höchste Wachstumsrate unter allen amerikanischen Whiskeys. Innerhalb der letzten 5 Jahre stieg der Verkauf von Roggenwhiskey um mehr als 600%. Laut *Distilled Spirits Council (DISCUS)*, dem Dachverband der amerikanischen Spirituosenindustrie, verkauften die Lieferanten von Roggengetreide im Jahre 2009 Roggen für 15 Mill. US\$, 2014 betrug der Umsatz bereits 106 Mill. US\$. Der Absatz von Roggenwhiskey legte im Jahre 2015 im 19,5% zu, während Bourbon und Tennessee Whiskey einen Zuwachs von nur 5,9% vermelden konnten. Auch beim Preis zieht der Rye davon. Ein Karton mit 12 x 75 cl = 9 Liter Whiskey kostet beim Rye 192\$, ein Karton mit Bourbon oder Tennessee bringt dem Verkäufer nur 144\$. Die steigende Nachfrage nach amerikanischem Whiskey hat auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft des Landes. Der Anbau von Getreide (vorwiegend von Mais) zur Verwendung in der Produktion von Whiskey stieg von 2010 bis 2014 um 176%. Bei dem Zuwachs von 64% beim Anbau von Roggen zur Spirituosenherstellung ist zu berücksichtigen, dass die Produktion von Rye Whiskey auf einem niedrigeren Niveau als Bourbon/Tennessee durchstartet. Bei der momentan nicht gerade blühenden Landwirtschaft in den USA profitieren die Landwirte von der steigenden Nachfrage nach amerikanischem Whiskey, der nicht nur in den USA begehrt ist, sondern auch weltweit zulegt. Natürlich ist auch die steigende Nachfrage nach Cocktails als zusätzliche treibende Kraft zu sehen.

Isle of Raasay Distillery

Und wieder einen Schritt weiter in Richtung Baubeginn sind *R&B Distillers*, das Unternehmen, das gleich an zwei Projekten zum Bau einer Brennerei arbeitet: *R&B Borders Distillery* in Peebles (Lowlands) und auf der *Insel Raasay*. Der künftige Standort im Lowland wurde bekanntlich durch eine regionale Befragung ermittelt. Das für die Insel Raasay zuständige Highland Council hat nun die Planning Commission erteilt und damit sind R&B Distillers bei ihrem Bauprojekt auf der Insel Raasay einen wichtigen Schritt weiter!

Neue Abfüllungen

Scotland

The Benromach Distillery Company hat die Markteinführung eines



Benromach 35 Years Old

abgefüllt mit 43 Vol%, bekannt gegeben. Der Whisky stammt noch aus der Produktion durch Diageo, da Gordon & MacPhail erst 1993 die bereits 1983 stillgelegte Brennerei von Diageo gekauft hat.

Aroma: Kräftige Sherrynoten mit Orangenmarmelade, Kiwi und Grapefruit - ergänzt durch herrliches Zimtgewürz.

Geschmack: Süße am Gaumen mit Honig, Obstkuchen, reifer Banane und Melone. Anflug von weißer Schokolade kombiniert mit einer weichen Mentholnote.

Nachklang: Lang und fruchtig.

Die südafrikanische Distell Group brennt in ihrer Brennerei auf der Isle of Mull zwei unterschiedlich getorfte Single Malts. Den sehr torfig-rauchigen Ledaig und den nach Brennerei und Lageort benannten ungetorften Tobermory.



Ledaig 1996

Jetzt erfolgte die Markteinführung eines Der Malt reifte in Oloroso Sherryfässern und ist mit den für Abfüllungen der Distell Group üblichen 46,3 Vol% abgefüllt.

Das US-amerikanische Trade and Tobacco Bureau veröffentlichte im Januar ein interessantes Etikett für eine Markteinführung in den USA:

Highland Park Ice Edition 17 Year Old

Für den weltweiten Markt wurden 30.000 Flaschen, abgefüllt mit 53,9 Vol%, angekündigt – also nicht gerade die Stückzahl für eine Limited Edition.

Auf der Whiskymesse *Finest Spirits* in München (19.-21. Januar 2016) erfolgte

inzwischen die Präsentation für Deutschland. Wie erwartet, wird die Flasche in einem Holzgestell angeboten, das stark an die Abfüllreihe *Walhalla Collection* (Thor, Loki, Freya und Odin) anlehnt. Die Einführung in den deutschen Markt ist für Anfang – Mitte März 2016 angekündigt. Fraglich bleibt vorerst, ob der *Highland Park Ice Edition* eine separate Einzelabfüllung ist oder die erste einer neuen Serie.

Aroma: Frisch und cremig.

Geschmack: Würzig, trocken, viel Vanille und auch Holz, Zimt, Bitterorange

Nachklang: Sahnig mit würzigen Papriknoten.

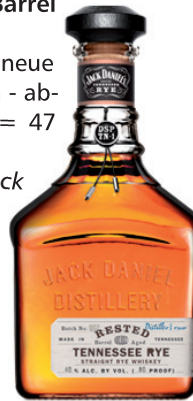
USA

Vorerst nur für den US-amerikanischen Markt vorgesehen ist der Beitrag der Jack Daniel Brennerei zum rasant steigenden Angebot der Roggenwhiskey mit dem **Jack Daniel's Single Barrel**

Rye

Es ist dies die erste neue Sorte nach 100 Jahren - abgefüllt mit 94 proof = 47 Vol%.

Die Maische für den *Jack Daniel's Single Barrel Rye* enthält 70 % Roggen, 18% Mais und 12% gemälzte Gerste. Diese Zusammensetzung verleiht dem Whiskey eine klare, süße Note mit einem etwas ausgeprägteren, wenngleich kürzeren Nachklang als die anderen Single Barrel-Abfüllungen des Unternehmens. Für die Herstellung des Rye wird das Wasser aus der Hausquelle, die firmeneigene Hefe und das seit 150 Jahren übliche charcoal-mellowing (das Filtern über Ahorn-Holzkohle) angewendet.



Die *Michter's Brennerei* in Kentucky kündigt ebenfalls die Markteinführung einen Roggenwhisky an mit:

Michter's 10 Year Single Barrel Rye

Verkostung:

Ausgeprägte Noten von Vanille und Toffee, gerösteten Mandeln und Zimt. Zerstoßener Pfeffer mit einer Spur von Zitrusfrüchten.

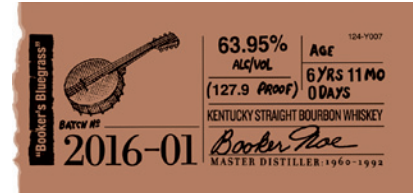
Diese Abfüllung ist der Nachfolger eines 2014 eingeführten Straight Rye.



Booker's bringt jedes Jahr nur wenige Abfüllungen in der Reihe Small Batch Bourbon in den Markt, jede mit einem eigenen Motiv auf dem Etikett. Die eigenwilligen Motive des letzten Jahre waren:

- 2015 - 01 *Big Man, Small Batch*
- 2015 - 02 *Dog's Batch*
- 2015 - 03 *Center Cut Batch*
- 2015 - 04 *Oven Buster Batch*
- 2015 - 05 *Maw Maw's Batch*
- 2015 - 06 *Master Distiller Notes*

Neues Jahr, neue Motive! Das Jahr 2016 startet mit dem Motiv:



2016 - 01 Bluegrass Batch

Die Abfüllung ist eine Kombination von Fässern, die in sieben verschiedenen Lagerhäusern vom Typ Rack Warehouse reiften. 61% der Fässer reiften in Lagerhäusern mit 9 Etagen, 34% in solchen mit 7 Stockwerken und der Rest von 5% in kleineren Lagerhäusern mit nur 5 Etagen. Das Alter des Whiskey für den Small Batch 2015-01 reicht von 6 Jahren und 11 Monaten bis zu 7 Jahre und 11 Monate.

Aroma: Kräftige, komplexe Noten von Vanille, Nüssen und Eiche.

Geschmack: Kräftige Karamell- und Vanillenoten mit Anflug von Rauch.

Nachklang: Lang und kräftig.

Irland

Pernod Ricard hat erstmals ein Einzelfass abgefüllt für den Redbreast pot still Irish Whiskey – allerdings exklusiv für den bekannten Londoner Händler The Whisky Exchange:

Redbreast Single Cask no. 30087

Der Whiskey reifte für 16 Jahre im Oloroso Sherryfass und wurde ohne Kältefiltration abgefüllt. Er bietet die für einen klassischen pot still Irish Whiskey typischen würzigen Frucht- und Mandelnoten mit einer Spur Vanille. Der Preis ist mit stolzen 180 £ angegeben.



Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

